

Ökodesign und Energieelabel für ressourcenschonende Produkte



Europas Wegwerf-
mentalität kostet
Verbraucher*innen eine
Menge Geld und trägt
massiv zur Ausbeutung
der endlichen Ressourcen
der Erde bei.



Täglich kaufen wir
Produkte, die nur kurze
Zeit zu gebrauchen sind.

Gebrochene Smartphone-Displays,
schwache Laptopbatterien, defekte
Toaster.

Wir würden die Produkte gerne
reparieren, aber stattdessen
ersetzen wir sie.

Warum?

Weil die Reparaturkosten zu hoch
sind und Hersteller keine Ersatzteile
an unabhängige Reparaturbetriebe
liefern.

Die aktuelle Rohstoff-Situation setzt
Regierungen und Unternehmen
unter Druck. Sie sind extrem
abhängig von Importen aus fernen
Ländern. Dennoch wird der Beitrag
zu guten Lösungen zur Optimierung,
Reparatur und Wiedernutzung
von Produkten in der EU nicht
systematisch genutzt.

Die gute
Nachricht

Wir können diesen
Trend durch eine
bessere Produkt-
politik umkehren.

Ökodesign

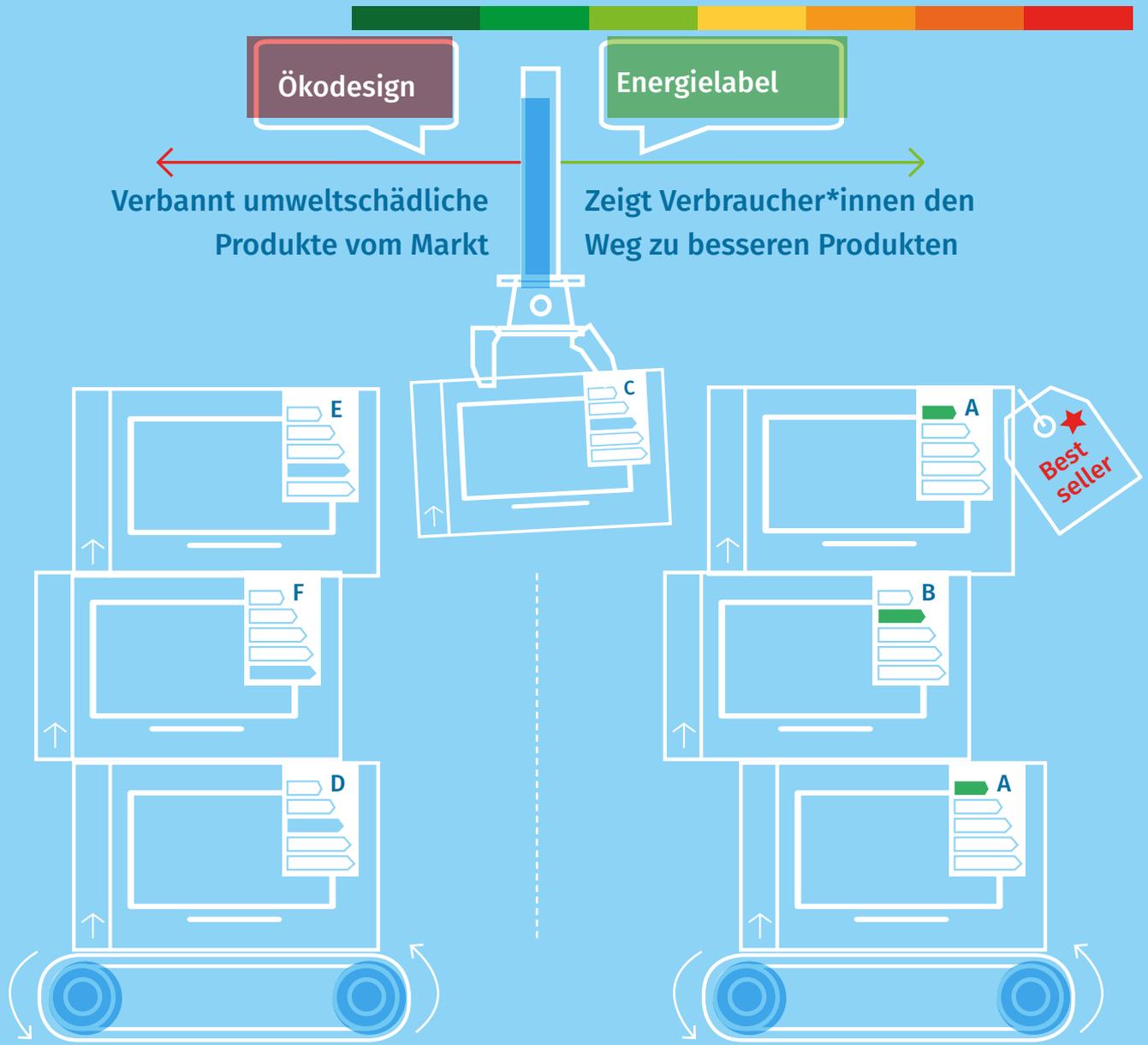
Energielabel

Durch diese Richtlinien hat die EU bereits erfolgreich CO₂-Emissionen sowie die Energieausgaben der Bürger*innen gesenkt.

Die Europäische Kommission schätzt, dass **jeder Haushalt in der EU bis 2020 fast 500 € pro Jahr an Energiekosten einsparen wird. Die Treibhausgasemissionen reduzieren sich ebenfalls um 319 Megatonnen pro Jahr – das entspricht dem Ausstoß von etwa sieben Millionen Autos.**

Diesen Erfolg wollen wir ausbauen und Produkte auch beim Verbrauch anderer Ressourcen effizienter machen.





Ökodesign

Energielabel

Verbannt umweltschädliche
Produkte vom Markt

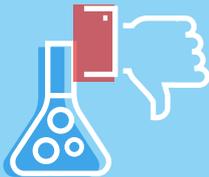
Zeigt Verbraucher*innen den
Weg zu besseren Produkten

Best
seller

Durch die Ökodesign-Richtlinie kann die EU ...



Produkte langlebiger machen, indem Mindestanforderungen an die Lebensdauer von Schlüsselkomponenten eingeführt werden, z.B. die Schlagfestigkeit von Smartphone-Displays.



Den Einsatz gefährlicher Chemikalien verbieten, um die stoffliche Verwertung und das Recycling der Produkte zu erleichtern und die Gesundheit von Verbraucher*innen und Arbeitskräften zu schützen.



Sicherstellen, dass unentbehrliche Produktteile (z.B. Smartphoneakkus) ersetzt, repariert und nachgerüstet werden können.

Häufig ist dies durch Verklebungen und Lötverbindungen nicht möglich.



Das Recycling von Produkten erleichtern, indem Materialien nicht kombiniert werden, wenn sie das Recycling verhindern, z.B. Plastiksortenmix.



Informationen, Werkzeuge und Ersatzteile auch für unabhängige Reparaturbetriebe **zur Verfügung stellen.**



Gewährleisten, dass Recyclingunternehmen erkennen, wo und wieviel wertvolle Materialien sich im Produkt befinden.

Das EU-Energielabel ...

... informiert Verbraucher*innen bereits über den Energieverbrauch eines Geräts – es sollte um folgende Informationen ergänzt werden:



EU ENERGY LABEL

A B C D E F G

85 Prozent der Verbraucher*innen nutzen bereits das Energielabel, um sich vor ihrer Kaufentscheidung über ein Produkt zu informieren.

So werden Produkte umweltfreundlicher

Ein Spickzettel



Tablets und Smartphones



Displays, Akkus und andere zentrale Teile so verbauen, dass sie leicht ausgetauscht werden können.



Keine leicht brechenden Displays verwenden.

Waschmaschinen



Verbraucher*innen auf dem Label über Garantiezeiträume und die Reparierbarkeit der Produkte informieren.



Den Zugang zu Ersatzteilen für häufig defekte Komponenten (z.B. Pumpen, Elektronik) nicht erschweren.

So werden Produkte umweltfreundlicher

Ein Spickzettel



Bildschirme



Recycling fördern, indem Informationen entlang der gesamten Lieferkette bereitgestellt werden.

Keine gefährlichen Stoffe einsetzen, z.B. Flammschutzmittel oder Quecksilber.

Geschirrspüler



Frei zugängliche Informationen und Werkzeuge für Reparaturen zur Verfügung stellen.

Für Reparaturen nicht nur geschützte Spezial-Tools (Software zur Fehlerdiagnose oder Werkzeuge) zulassen.

Durch höhere Recyclingquoten und mehr wiederverwendbare Materialien und Produkte können ...



Mehr als
800.000
neue grüne Arbeitsplätze

in den Sektoren Wiederaufbereitung, Reparatur und Recycling geschaffen werden. Das entspricht 1% der erwerbslosen Jugendlichen in der EU.



Die Importabhängigkeit der EU

von außereuropäischen Lieferanten und Herstellern gemindert werden.

Mehr als
€70 Mrd. pro Jahr



gespart und der Jahresumsatz der Sektoren Abfallbewirtschaftung und Recycling in der EU um 42 Mrd. Euro gesteigert werden.



Enorme Mengen Energie gespart

werden, indem die Gewinnung von Primärrohstoffen vermieden wird.



Mehr als
420 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalent



vermieden werden. Das entspricht den Emissionen von 40 Prozent der Automobile in der EU.



Innovationen

bei Materialnutzung, Produktdesign und Geschäftsmodellen gefördert werden.

Die Unterstützung ist groß!

77% der EU-Bürger*innen



würden ihre Produkte
**lieber reparieren statt
ersetzen.**

Kommunen und Unternehmen der Abfallwirtschaft



betonen die Notwendigkeit eines besseren
Produktdesigns, **um Abfall zu vermeiden und
das Recycling zu verbessern.**

Die drei EU- Institutionen



**Kommission,
Parlament und Rat**
haben die Umsetzung
von Ökodesign-Regeln
zur Förderung der
Ressourceneffizienz
gefordert.

Verbraucherverbände und Umwelt-NGOs



**sind sich einig, dass Ökodesign
und Energielabel die perfekten
Instrumente sind,** um Produkte
langlebiger zu machen und
ihre Umweltauswirkungen zu
minimieren.

Die Europäische Union muss



Ressourceneffizienz systematisch bei der Umsetzung des Ökodesign berücksichtigen sowie Anforderungen für die verbesserte Reparierbarkeit und Langlebigkeit von Produkten und die Wiederverwertbarkeit von Materialien festlegen.



Informationen für Verbraucher*innen zu Produktlebensdauer, Reparierbarkeit und Garantiezeiträumen bereitstellen.



Einen Bewertungsindex für Service-Leistungen entwickeln, der auf dem Label dargestellt wird und Hersteller auszeichnet, die eine verlängerte Produktlebensdauer und die Reparatur von Produkten ermöglichen.



Ein gemeinsames Kriterien-Set und eine einheitliche Bewertung der Umweltleistung für alle Produkte etablieren, die im Rahmen von Ökodesign und Energielabel, erweiterter Herstellerverantwortung, nachhaltiger öffentlicher Beschaffung und Ecolabel behandelt werden.



Überprüfen, wie Ökodesign-Prinzipien zukünftig auch auf weitere Produkte übertragen werden können.

Die **Coolproducts-Kampagne** vereint europäische NGOs, die sich für eine Stärkung der EU-Richtlinien für Ökodesign und Energieverbrauchskennzeichnung einsetzen – zum Wohl von Verbraucher*innen und Umwelt. Der **Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND)** vertritt die Kampagne in Deutschland.

Januar 2018

Quellen

Seite 2:

Europäische Kommission 2017 [link]

Seite 6:

Europäische Kommission, Verbrauchenumfrage 2017 [link]

Seite 9:

European Environmental Bureau 2014 [link]

Seite 10:

Eurobarometer 2014 [link]; Europäische Kommission 2015 [link]; Europäisches Parlament 2017 [link]; Rat der Europäischen Union 2016 [link]; BEUC 2017 [link]; Municipal Waste Europe 2014 [link]

Die Broschüre wird inhaltlich unterstützt von:



Mehr Information: www.coolproducts.eu  [@CoolproductsEU](https://twitter.com/CoolproductsEU) www.bund.net  [@bund.net](https://twitter.com/bund.net)

Dieses Projekt wurde gefördert von:



Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

Umwelt
Bundesamt

Impressum Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.
Friends of the Earth Germany · Am Kölnischen Park 1
10179 Berlin · Fon (030) 275864-0 · Fax -40 E-Mail: info@bund.net
www.bund.net · Redaktion: Yvonne Weber (V.i.S.d.P.)

Die Mittelbereitstellung erfolgt auf Beschluss des Deutschen Bundestages. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autor*innen.